



Start zum 31. Karl-Krull-Gedenklauf in Steinhagen. Über 200 Sportler waren mit dabei.

Fotos (2): Andre Kobsch

Hitzeschlacht beim Karl-Krull-Gedenklauf

Trotz hoher Temperaturen erzielten die Sieger in Steinhagen hervorragende Zeiten.

Von Andre Kobsch

Leichtathletik – Diesmal hatte Ulrich Blöhm gleich doppelten Grund zur Freude: Dem Vorsitzenden des SV Steinhagen war es einerseits erneut gelungen, dass der Karl-Krull-Gedenklauf für den Landes-Cup gewertet wird. Darüber hinaus konnte sein gesamtes Organisationsteam mit insgesamt 223 Läufern und 15 Walkern über einen neuen Teilnehmerrekord jubeln, denn so viele Laufsportfreunde aus dem ganzen Bundesland kamen in die vorpommersche Gemeinde vor den Toren Stralsunds. Bürgermeister Dietmar Eifler hielt eine kurze Eröffnungsansprache und reichte

sich dann auch selbst in das Läuferfeld ein.

Mit dem Wetter hatten die Athleten diesmal nicht so viel Glück, denn Petrus ließ die Temperaturen extrem hoch steigen. Der schnelle Wendekurs auf dem Radweg in Richtung Negast und die Aussicht auf die begehrten Cup-Punkte sporten zwar grundsätzlich zu Spitzenzeiten an, aber da es auf der ganzen Strecke kaum Schatten gab, hatte so mancher Athlet tüchtig mit seinem Kreislauf zu kämpfen.

Über fünf Kilometer hatte bei den Männern Christian Joachim aus Rostock die schnellsten Beine. Er überquerte die Ziellinie nach

nur 19 Minuten und 22 Sekunden. Damit verwies er Chris Avemaria (19:47 min) aus Wittenburg und den Stralsunder Hans-Jürgen Hansen (19:53 min) auf die weiteren Plätze.

Die Frauenkonkurrenz wurde von Beth Krasemann (20:40 min) aus Suffield (USA) dominiert. Sie gewann vor Christiane Henke (26:05 min) aus Greifswald und Beate Strahl (27:35 min) vom TSV 1860 Stralsund. Bei den Jugendlichen hatten Tibor Hofman (Taucha; 18:31 min), Daniel Krasemann (19:20 min; Suffield) und Kai Strauch (19:29 min) bzw. Katrin Kockot (24:53 min; Neubrandenburg), Sabine Dippe (25:29 min;

Lemgow-Dangenstorf) und Stella Grobbecke (25:44 min; Laage) die Nase vorn.

Den Hauptlauf über zehn Kilometer gewann wie im Vorjahr Christoph Deppe (M 20) aus Greifswald in hervorragenden 34 Minuten und 12 Sekunden. Zweiter wurde Uwe Laenger (M 45 in 36:02 min) aus Berlin, der sich in Stralsund schon als dreifacher Marathonsieger beim Rügenbrückenauf einen Namen gemacht hat. Christian Kittler (M 40 in 36:36 min) vom Grillsportverein Vorpommern und Toni Röwer (M 20 in 37:27 min) von der Fachhochschul-Sportgemeinschaft Stralsund belegten in der Männerge-

samtwertung die weiteren Plätze. Jan-Henrik Lange (M 30 in 37:42 min) aus Greifswald, Birger Tomow (M 50 in 39:43 min) von der FHSG Stralsund, Alexander Koch (M 35 in 39:50 min), Fred Bauske (M 55 in 40:05 min) aus Güstrow, Horst Sonntag (M 60 in 40:52 min) von der FHSG Stralsund, Siegfried Klinke (M 70 in 42:59 min) aus Renbeck Ohe und Uwe Jorzick (M 65 in 45:23 min) aus Neubrandenburg gewannen in den jeweiligen Altersklassen.

Herausragend waren die Leistungen bei den Frauen. Hier siegte Anna Izabela Böge (W 35) aus Ueckermünde in 37 Minuten und 35 Sekunden vor Anne-Kathrin Lietzenberg (W 20 in 38:22 min) aus Güstrow und Carmen Siewert (W 40 in 39:31 min) aus Greifswald. Schnellste Läuferinnen aus unserer Region waren Jana Bahlo (W 40 in 48:01 min) vom Laufteam Rügen, die Stralsunderin Anett Schulz (W 45 in 48:59 min) und Kathrin Glander (54:16 min) von der FHSG Stralsund.

Die weiteste Anreise hatte Volker Krasemann aus Suffield in den USA, der mit seiner Frau Beth und den Kindern Daniel und Emma einen Urlaubsaufenthalt für die Teilnahme am Volkslauf nutzte. Als jüngste Teilnehmerin packte die erst zweieinhalbjährige Pia Pfeifer mit ihrem Bruder Pascal (5) den Zwei-Kilometer-Kinderlauf.



Das Team der FHSG Stralsund nach dem Wettkampf: Karlheinz Wissel, Axel Peters, Thomas Wenske, Roland Still, Birger Tornow und Christian Ramlow (v. l.).

Lehrer und Sozialdemokrat

Im Sommer 1932 leitete der Lehrer Karl Krull (geboren 1905 in Barhöft) ein Ferienlager der sozialdemokratischen Jugendorganisation Rote Falken im Wald bei Negast. In Stralsund war für den 19. Juli 1932 ein Auftritt Hitlers geplant. Bei ähnlichen Kundgebungen war es zuvor in ganz Deutschland zu gewaltsamen Auseinandersetzungen gekommen.

Es gab Gerüchte, dass Hitler auf seinem Weg nach Stralsund durch Negast fahren wird. Zum Schutz des Ferienlagers kamen viele Stralsunder Sozialdemokraten und deren Sympathisanten

Daraufhin entsandte die Polizei ein Aufgebot zum Lager, in dem sich angeblich bewaffnete Gegner der Kundgebung versteckt hielten.

Was dann genau geschah, ist nicht klar. Die Quellen widersprechen sich. Fest steht, dass Schüsse fielen. Karl Krull wurde von einer Kugel getroffen und schwer verletzt.

Am 20. Juli 1932 starb Karl Krull in Stralsund im Krankenhaus an den Folgen der Schussverletzung. Er wurde auf dem Friedhof St. Jürgen bestattet. Sein Grabstein existiert noch heute.